

KRELINGER

Briefe



**Guten
Tag!**

Dortmund, Westfalenhalle, 6. März 1966, Gründungsversammlung der Bekenntnisbewegung mit über 24.000 Teilnehmern. Gute und wegweisende Vorträge und Reden wurden gehalten. Zum Schluss ging Pastor Wilhelm Busch, Jugendpastor in Essen, ans Rednerpult. Alle waren gespannt, eine Stecknadel hätte man fallen hören. Seine Rede war sehr kurz: „So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen“ (Hes. 34,11).

Wir gehen in diesen Krelinger Briefen aktuellen Fragen nach. Aber wirklich wichtig ist, dass wir unseren Blick auf den Herrn der Gemeinde richten. „Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.“

Herzliche Grüße aus Krelingen

Ihr

Martin Westerheide

PS: Haben Sie schon Ihren Urlaub oder eine Freizeit für dieses Jahr in Krelingen gebucht? Ich würde mich freuen, Sie bei uns begrüßen zu können!

Aus dem Inhalt

Was wirklich wichtig ist	2
Pfarrerdienstgesetz	3
Was uns bewegt	5
Stichwort: Gemeinde	5
Veranstaltungshinweise	6
Persönlich: In Krelingen erlebt	8

Das Wichtigste zuerst Die Siegeskraft Jesu erlangen

Das möchten manche Leute gern: Gott zur eigenen Verwendung zur Verfügung haben. Einen abrufbaren Gott. Einen Gott, der uns aus der Patsche hilft, in die wir uns gebracht haben.

Schon zur Zeit Israels war das nicht anders. In 1. Samuel 4 wird uns vom Kriegszug der Israeliten gegen die Philister berichtet. „Gott mit uns“, so lautete die Parole der israelischen Bodentruppen bei den Kampfhandlungen. Sie hatten die Bundeslade herbeigeholt und hofften, so Gott als „Superwaffe“ auf ihre Seite zu bekommen.

Aber Israel musste eine harte Erfahrung machen: Man kann Gott nicht herbei zwingen. Das bloße Herbeiholen der Bundeslade und das Jauchzen Israels – so gewaltig es tönte – war gottlos. Es war berechnend, ja geradezu magisch. Israel hatte sich in das gottlose und zuchtlose Treiben des Hauses Eli hineinziehen lassen, und es fehlte die Bereitschaft zur Umkehr und Buße. Eine bittere Niederlage mit vielen Opfern war die Folge.

Symbole, Rituale und Zeremonien können nicht helfen, wenn Gott nicht dabei ist. Sie sind sogar gefährlich, weil sie den geistlichen Zustand verdecken. Da begehrt mancher Kranke und Sterbende das Abendmahl, ohne dass das Herz in wahrer Buße nach Gottes Gnade trachtet. Da werden Adressen von besonders vollmächtigen Betern und Heilern, Häusern und Konferenzorten herum gereicht, weil man sich von bestimmten Handauflegungen besondere Kraftausstrahlung verspricht. Das gleicht dem Holen der Bundeslade durch das unbußfertige Israel.



picture-alliance / Design Pics

Die Bundeslade war sehr gut, wenn Israel sich von Herzen Gott zuwendete. Er hatte dort seine Gegenwart versprochen. Das Abendmahl und andere religiöse Formen sind sehr gut, wenn das Herz sich wirklich an Gott wendet. Ohne die rechte innere Haltung aber ist alles leer und kann zur Verhöhnung Gottes werden.

Darum: Das Wichtigste zuerst. Beim nächsten Kampf (1. Samuel 7) tat Israel Buße, entfernte die fremden Götter, wendete sein Herz zum Herrn – und siegte.

Gott helfe uns, den innersten Grund unserer Niederlagen zu erkennen und durch Umkehr und Hinkehr zu Gott die Siegeskraft Jesu zu erlangen.



Dieter Böhm

...war bis 2007 Leiter der Wohngemeinschaft „Teichhaus“ im Krelinger Reha-Zentrum und lebt jetzt im aktiven Ruhestand

Was wirklich wichtig ist

Die „Big Points“ des Lebens erkennen



Wichtig!

„Was ist das Wichtigste im Leben?“ zählt in meinen Augen zu den besonderen Fragen, die über Jahre und Jahrzehnte bei christlichen Veranstaltungen nicht gestellt wurden.

Die Frage kommt nach meiner Beobachtung jetzt erst richtig auf und man kann nur staunen, dass diese Frage nicht schon Schulfach war. Was ist wirklich wichtig im Leben?

Keine zweite Chance

Was man nur einmal hat im Leben, muss auf jeden Fall zu den wichtigen Dingen im Leben gehören. Es gibt Dinge, für die bekommen wir keine zweite Chance. Man kann seine Gesundheit ruinieren und dann war es das mit der Gesundheit und es gibt keine Rückkehr zum Stand davor. Man kann seine Ehe ruinieren und kann sagen: „Ich hätte ja vielleicht noch die Option auf eine zweite Möglichkeit.“ Wenn ich das von meinem Standpunkt aus betrachte und von meiner Ehe, dann möchte ich sagen, ich glaube, es gibt

nach der ersten Ehe nicht wirklich eine vergleichbare Chance. Ich weiß auch, wie eine Ehe auseinander gehen kann. Und trotzdem will ich das zum Schutz und zur Ehre der Ehe sagen: Eine gesunde, gute, gedeihende Ehe, die in den Jahren an Schönheit zunimmt, ist etwas Einmaliges.

Was ist mit unseren Kindern? Haben wir in den Jahren, in denen wir noch in der Vollkraft waren, dem Beruf den Vorrang gegeben, womöglich auch noch unter der Überschrift, dass das Reich Gottes ja vorgeht? Das will noch mal überlegt sein, warum Gott uns in einer gewissen Lebenszeit Kinder gibt und welchen Stellenwert sie dann haben. Ehe und Familie, das zähle ich zu den ganz wichtigen Dingen im Leben.

Ich zähle auch die Zeit zu den wichtigen Dingen. Einen Tag wie diesen haben wir nur einmal. Das kann nicht sein, dass alles, was morgen und übermorgen noch kommen wird, eine höhere Priorität hat als der heutige Tag.

Die Sache mit Gott

Es gibt vier oder fünf Punkte, die ich zu den „Big Points“, wie man im Tennis sagt, zähle, die es wert sind, dass man sie vorrangig beachtet. Aber dann kommt ein Thema, das die anderen Themen an Wichtigkeit übersteigt. Das ist die Sache mit Gott.

Was ist das, wenn einer wie Paul Gerhardt, dem vier Kinder und seine Frau weggestorben sind, der seinen Beruf verloren hat, die Wichtigkeiten seines Lebens anschaut und formuliert: „Gott ist das Größte, das Schönste und Beste. Gott ist das Süßeste und Allergewisseste, aus allen Schätzen der edelste Hort.“ Entweder ist dieser Mann verrückt

oder er ist auf etwas gestoßen, was es wert ist, auch gefunden zu werden.

Auf der Suche nach Gott

In Psalm 63 lesen wir: „Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir. Mein ganzer Mensch verlangt nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist. So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum. Ich wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit, denn deine Güte ist besser als Leben. Unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Meine Seele hängt an dir. Deine rechte Hand hält mich.“

Viele Ausleger sagen, dass David diesen Psalm verfasst hat, als er in der Wüste war, weil er vor seinem Sohn geflohen ist.

David wurde in seiner Lebensbilanz klar, dass das mit der Erziehung seines Sohnes Absalon gründlich in die Binsen gegangen ist und dass er keine zweite Chance mehr bekommt. David muss sich an das halten, was wirklich hält und da kommen diese Worte: „Gott, du bist mein Gott“ und mit einer ganz seltsamen Zusatzformulierung „den ich suche“.

Wenn ein Mensch keinen Gott hat, dann kann er um Jesu Christi willen zu Gott finden. Aber wenn er ihn dann gefunden hat, dann hat er ihn. „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ Aber doch nicht: Wer den Sohn hat, der hat das Leben und dann sucht er noch – oder?

Es kommen Zeiten im Leben, wo man sich fragt: „Wo ist er denn nun, der Gott?“ Wo war Gott in Japan? Gerade wenn die schweren Dinge kommen, wenn man sich selber fragt: Wir glauben an einen Gott, der alles kann, aber warum hilft er

„Was wirklich wichtig ist für die Jesusbeziehung“

Pfr. Hanspeter Wolfsberger • Best.-Nr. 11-I-11

„Was meint die Bibel mit Himmel?“

Pfr. Ernst Vatter • Best.-Nr. 11-I-6

„Was ist die große Trübsal?“

Pfr. Ernst Vatter • Best.-Nr. 11-I-7

„Muss jeder Mensch durch Gottes Gericht?“

Pfr. Ernst Vatter • Best.-Nr. 11-I-8

Bestellungen/Katalog:

Krelinger Mediendienst

29664 Walsrode

Tel. 05167/970143 • Fax 970160

E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

denn nicht? Das kann einen Menschen durcheinander bringen. „Du bist mein Gott, den ich suche.“

„Es dürstet meine Seele...“

Weiter betet David: „Es dürstet meine Seele nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir, aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.“

Ich bin Gemeindepfarrer in einer Gegend, in der es noch nie eine Erweckung gegeben hat. Bei uns ist es nicht üblich, dass die Menschen zum Gottesdienst gehen. Bei uns ist es auch nicht so, dass der Herr Pastor eine geachtete Stellung im Dorf hat. Wir, die wir uns zur Kirche halten, wir müssen uns fast rechtfertigen, dass wir da sind.

Aber es gibt eine Ausnahme: Wenn ich bei uns im Dorf Beerdigungen halte, stelle ich mich neben den Sarg und frage: „Liebe Anwesenden, nun gestatten Sie mir um unser aller Leben willen noch eine Frage: Was kommt jetzt?“ Dann stehen auch die in den hinteren Reihen auf den Zehenspitzen und gucken nach vorne und wollen nur wissen: „Was wird denn aus mir? Was wird aus meinem einzigen Leben? Gibt es darauf eine Antwort?“

Ich glaube, dass Augustin nicht der Einzige war, der zu Recht von sich geschrieben hat, er habe ein unruhiges Herz und dieses Herz sei im Tiefsten auf der Suche nach Gott, nach einer letzten Zugehörigkeit, einer letzten Beheimatung, einem letzten Frieden, den einem keiner mehr nehmen will und kann.

Besser als Leben

Und nun kommt der Spitzensatz von Psalm 63. In Vers 4 sagt David:

„Gott, deine Güte ist besser als Leben.“

Dieser Satz hebt das, was man auch zu den Wichtigkeiten des Lebens zählen kann, auf. „Hauptsache gesund“ ist wichtig. David würde sagen: „Es ist wunderbar, gesund zu sein, aber es gibt noch etwas Größeres“. Anerkennung haben, von den Leuten geachtet werden – wunderschön. Eine gute Familie haben, großartig. Kinder haben, die gedeihen – etwas Seltenes und Wunderbares in dieser Welt.

Es gibt Dinge, für die bekommen wir keine zweite Chance.

Aber David sagt, es gibt noch etwas, das ist besser als das alles. Wenn dir im Leben die Gesundheit genommen wird, wenn die Kinder gehen und du hast keine zweite Chance. Wenn dir die Ehre gestohlen wird und es fragt niemand mehr nach dir. Wenn du raus bist aus dem Rampenlicht und dein Name wird unbekannt. Wenn dir das alles genommen wird, dann ist da noch eine Sache und die kann dir nicht genommen werden: Das ist Gottes Güte. Und die ist besser als das Leben. Das ist der „Big Point“ unter den Wichtigkeiten.

Das ist das Eine, was zu erwählen ist. Maria hat das gute Teil erwählt, sagt Jesus. Sie hat unter den Wichtigkeiten abgewogen und hat auf das Eine gesetzt und hat es gefunden. Gott helfe uns dazu.



Hanspeter Wolfsberger
...ist Pfarrer in Betberg-Saalfelden und Leiter des „Haus der Besinnung“

Gekürzte und bearbeitete Predigt vom Krelinger Gemeindegast

Auf den PUNKT gebracht

Grenzüberschreitungen Irritationen zum Pfarrerdienstgesetz

Für Irritationen und Streit sorgt das neue Pfarrerdienstgesetz der EKD. Paragraph 39 regelt: „Pfarrerinnen und Pfarrer sind auch in ihrer Lebensführung im familiären Zusammenleben und in ihrer Ehe an die Verpflichtungen aus der Ordination gebunden. Hierfür sind Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und gegenseitige Verantwortung maßgebend.“ So weit, so gut. Aber in der Begründung heißt es, mit dem Begriff „familiäres Zusammenleben“ sei nicht nur „das generationsübergreifende Zusammenleben, sondern jede Form des rechtsverbindlich geordneten Zusammenlebens von mindestens zwei Menschen, die sich als auf Dauer geschlossene, solidarische Einstandsgemeinschaft darstellen“, gemeint.

Diese Ausführungen konnten dank heftigen Widerstandes aus einzelnen Landeskirchen als Gesetzestext nicht durchgesetzt werden, werden aber den Landeskirchen zur Gestaltung der jeweils landeskirchlichen Praxis empfohlen.

„Damit sind biblische Grenzen überschritten!“ (Pastor Uwe Holmer). Denn damit wird es ermöglicht, dass auch in homosexueller Gemeinschaft lebende Paare unter dem schwammigen Begriff „familiäres Zusammenleben“ ins Pfarrhaus einziehen.

Da hechelt die Kirche wieder einmal gesellschaftlichen Entwicklungen auf Kosten biblischer Vorgaben hinterher. Wir müssen doch nicht alles nachmachen, was uns von der Gesellschaft vorgemacht und von Lobbyisten in der Kirche gewollt wird!

Gleich nach der Synode meinte der Ratsvorsitzende der EKD, Präses Nikolaus Schneider, dass Homosexualität eine Schöpfungsvariante sei. Die Ehe aber bleibe „das Leitbild“. Was nun? Das verstehe, wer will! Ist, wie behauptet, Homosexualität eine Schöpfungsvariante, dann ist sie von Gott geschaffen und gewollt und „sehr gut“. Mit welchem Recht sollte dann in der Kirche die Ehe als Leitbild gelten?

Ganz anders noch stellte die EKD-Denkschrift „Mit Spannungen leben“ (1996) im biblischen Befund fest, dass praktizierte Homosexualität von Gott nicht gewollt ist. Das bedeutet keine Diskriminierung homosexuell empfindender Menschen. Ihnen gilt, wie allen anderen auch, die uneingeschränkte Liebes- und Gnadenwendung Gottes. In der Denkschrift von 1996 werden seelsorgerlich viele Möglichkeiten bedacht, wie auf die Tatsache, dass es homosexuell empfindende Menschen gibt, im Einzelfall reagiert werden kann. Aber die biblisch-exegetische Erkenntnis war klar.

Wir bitten die Verantwortlichen in den Landeskirchen, nach den schwammigen und tendenziellen Vorgaben der EKD, sich in konkreten Regelungen von der Verantwortung vor Gott leiten zu lassen.

Martin Westerheide

Was uns bewegt

Krelinger Ein- und Ausblicke

Als ich das Geistliche Rüstzentrum Krelingen 1973 kennenlernte, war Aufbruchstimmung. Es wurde gebaut, Ideen wurden Wirklichkeit. Erfolgsgeschichten konnten erzählt werden, von Menschen, die zum Glauben kamen, von Drogenabhängigen, die frei wurden, von Spenden, die Gott zur rechten Zeit schickte.

Und was geschieht heute? Wir können nicht täglich mit spektakulären „Erfolgsmeldungen“ glänzen. Das Leben läuft in einer geregelten Normalität. Nach der Begeisterung des Aufbruchs in der Gründerzeit ist nun Beständigkeit gefragt.

Auch heute werden hier in Krelingen Menschen an Leib und Seele gesund. Das ist selten spektakulär und muss nicht „hinausposaunt“ werden. Nach wie vor ist Krelingen für sehr viele Menschen ein großer Segen.

Jesus befreit

Ein Beispiel von einem unserer Bewohner der sozialtherapeutischen Wohngruppe „Hof Birkengrund“:

„Ich habe viele Horrbücher gelesen. Da geht es um Angst, Schock, Gewalt, Mord und Totschlag und meist auch um Dämonisches. Normalerweise konnte ich bis jetzt immer solche Bücher lesen, aber seitdem ich die Bibel lese und bete, nicht mehr. Ich habe drei Nächte hintereinander die schlimmsten Alpträume gehabt. Ich hatte sogar Angst vor dem Einschlafen. Ich habe gemerkt, dass mir diese Bücher nicht gut tun, deswegen gab ich sie einem Mitarbeiter. Danach fühlte ich mich befreit und gut. Seitdem habe ich keine Alpträume mehr.“

Das ist Grund zur Freude und zum Dank. Jesus Christus befreit und schenkt neues Leben!

Veränderungen

Nichts bleibt so wie es war, diese Erfahrung müssen wir in Krelingen immer wieder machen.



Rolf Jerominski

20 Jahre lang war Rolf Jerominski als Arbeitstherapeut bei uns in Krelingen tätig, zuletzt im Teichhaus. Mit immer neuen Ideen hat er

die Rehabilitanden dafür gewinnen können, Sinnvolles zu tun. Daraus sind Werkstücke entstanden, die verkauft werden konnten und Freude bereiteten. Die neueste Kreation aus dem Hause Jerominski sind Duftseifen mit natürlichen Aromastoffen, erhältlich auch in unserer Buchhandlung. Wir wünschen Rolf Jerominski einen wohlthuenden Ruhestand!



Ute Fuhrmann (li.) und Heike Jung

Abschied nehmen mussten wir auch von Heike Jung, der Leiterin unserer Landgärtnerei. Schade! Aber irgendwie freuen wir uns auch mit ihr, denn ab Mai wird sie Heike Kottenstein heißen und mit ihrem Mann Thomas im Schwarzwald leben. Heike Jung hat in den neun Jahren ihres Dienstes unserer Landgärtnerei, besonders nach den baulichen Veränderungen, ein zukunftsorientiertes Profil und ein freundliches

Gesicht gegeben. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz!

Ihre Nachfolgerin ist zum Glück schon gefunden: Ute Fuhrmann aus Stellichte, nicht weit von Krelingen. Ute Fuhrmann ist gelernte Floristin mit viel Erfahrung. Sie arbeitet bereits seit Februar mit, so können wir jetzt schon sagen, dass sie eine kompetente Fachfrau und eine gute Nachfolgerin für Heike Jung ist.

Kirchentag in Dresden

Vom 1. bis 5. Juni findet in Dresden der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Wir werden dort auch mit einem Stand vertreten sein. Die Leitung des Kirchentagteams hat Hartmut Lauter. Falls Sie in Dresden sein sollten, besuchen Sie uns! Sie finden uns im Markt der Möglichkeiten unter „Glauben und Theologie“ im Bereich Seelsorge – Beratung – Lebenshilfe (F6 C04).

Finanzen

Angesichts der weltweit vielen und schlimmen Katastrophen ist es auf dem „Spendenmarkt“ sehr viel enger geworden. Das haben wir im letzten Jahr auch zu spüren bekommen mit einem Spendenrückgang von ca. acht Prozent. Das ist noch nicht dramatisch. Aber wir sind in unserem missionarisch-diakonischen Auftrag mehr denn je auf Spenden angewiesen.

Danke, wenn Sie die Arbeit des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen weiter – oder neu – im Gebet und mit Ihren Gaben unterstützen!



Martin Westerheide



J-Team - das Krelinger Freiwilligen-Jahresteam (FSJ/BFD)

Jetzt Infos anfordern!
jahresteam@grz-krelingen.de

Wachsen.Lernen.Dienen

Neues Kolleg: Zweiter Kurs beginnt im August

Sie stehen in der Gruppe. Auf dem Boden liegen Blätter mit Stichwörtern, eins davon in der Mitte: „Mündigkeit“. Daneben: „Konzil“, „Gemeinde“, „Wissenschaft“ und „Demokratie“. Passt „Gemeinde“ zu „Mündigkeit“? Oder passt „Wissenschaft“ zu „Mündigkeit“? Oder „Konzil“?



Es wird deutlich: Vieles in der Kirche stand gegen Mündigkeit. Einst hatten Gelehrte und der Papst bestimmt, was alle glauben sollten. Und heute? Da gibt es auch zwiespältige Erfahrungen. Weder die Wissenschaft noch Kirchenleitungen, weder Pfarrer noch Synoden haben eine Wiederholung verhindert. Und manchmal blockieren auch einzelne Menschen vor Ort die geistliche Mündigkeit einer Gemeinde. Wie kann man das überwinden?

Damals – vor 500 Jahren – der Satz: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Diese persönliche Gewissheit – das bräuchte man wieder. Aber woher? Jetzt legt jemand das Stichwort „Bibel“ zu „Mündigkeit“. Weder Wissenschaft noch Amt, weder Kirche noch Erfahrung, sondern allein das Wort Gottes begründet das Mandat der Gemeinde, über Lehre und Glauben selbst zu entscheiden.

Diese Stunde während unseres Kolleg-Kurses ging schnell vorüber. Die Spannung zwischen Hilfe und Missbrauch von Macht hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fast unbemerkt und mitten in den Alltagsfragen ihrer Gemeinde bearbeitet – ein gutes Rüstzeug für den Auftrag, der zu Hause weitergehen wird.

Im Kolleg für Gemeindedienst kann man wachsen, lernen und das Rüstzeug zu etwas Wunderbarem gewinnen: Gott in der Gemeinde zu dienen.

Das neue Kolleg bietet ein interessantes Programm, in dem Sie für je ein halbes Jahr Theologie für Ehrenamtliche belegen und Schwerpunkte selbst wählen können.

Der Kurs:

- 5 Wochenenden pro Halbjahr
- davon 3 Basis-Wochenenden und 2 Wahlkurse
- Sie wählen den Schwerpunkt „Gottesdienst und Verkündigung“ oder „Gemeindebau“.

Kosten: Je Wochenende 25 Euro Gebühr (inkl. Seminarunterlagen) zzgl. Übernachtung und Verpflegung.

Und dann?

Sie können nach dem ersten Modul weiter machen:

MODUL-II: 5 Wochenenden in einem halben Jahr (Aufbauthe-men)

MODUL-III: 5 Wochenenden in einem halben Jahr (Vertiefung)

Weitere Informationen und die nächsten Termine finden Sie unter www.das-kolleg.de oder fordern Sie Informationsmaterial an bei: info@das-kolleg.de oder bei: Kolleg für Gemeindedienst, Schwanallee 53, 35037 Marburg, Tel.: 06421-617982. Wir freuen uns auf Sie!

*Pastor Harm Bernick
Leiter des Kollegs für Gemeindedienst*

Gemeinde ist sichtbar

Was für Gemeinden wichtig ist

Im 4. Jahrhundert verlangte Kaiser Diokletian von den Christen, dass sie sich nicht mehr versammelten. Ihren Glauben durften sie privat ausüben aber nicht mehr gemeinsam. Da kamen die Ältesten zusammen und berieten sich. Ergebnis: Sie kamen weiter zusammen, sie beteten, lasen die Bibel zusammen, teilten Freud und Leid – und nahmen die Verfolgung in Kauf. Gemeinde ist sichtbar.

Ich bin viel herumgekommen und lernte ganz unterschiedliche Gemeinden kennen. Von stocksteif bis charismatisch bewegt. Da konnte man leicht denken, die eine Gemeinde ist besser als die andere. In Wirklichkeit wurde nur die weltweite Untersuchung an 2000 Gemeinden bestätigt. Danach ist es vollkommen egal, was für eine Struktur eine Gemeinde hat, ob lutherisch, reformiert, baptistisch oder pfingstlerisch. Entscheidend ist, ob Menschen zu Jesus gerufen werden und sie sich in der Gemeinde wohlfühlen.

All diesen Gemeinden ist gemeinsam, dass sie missionarische Gemeinden sind. Theologisch gesprochen: Die Ekklesiologie kommt aus der Missiologie, also die Kirche kommt aus der Mission. Nimm die Mission fort und du hast die Kirche abgeschafft.

Missionarische Gemeinden sind wie ein Auto mit vier Rädern: Anbetung und Feier, klares Bekenntnis, Gemeinschaft, überzeugender Dienst.

1. Wo der Mensch im Mittelpunkt steht, wird der Gottesdienst leer. Wir wollen Gott anbeten und ihm die Ehre geben, die ihm zukommt. In einer missionarischen Gemeinde ist Jesus immer die Nummer eins.

2. Wir predigen eine dreifache Bekehrung: zu Christus, zur Gemeinde, zur Welt. D.h. eine biblisch fundierte Lehre ist unbedingt nötig. Alle großen Aufbrüche sind immer Bibelbewegungen gewesen.

3. Gemeinschaft lässt sich am besten in Hausbibelkreisen erleben. Sie befähigen zum Dienst für Christus. Sie sind gleichzeitig die Orte, an denen neu geborene Christen geschützt wachsen können. Neben den großen Gottesdiensten braucht man unbedingt diese kleinen Einheiten.

4. Christus hatte zwei Hände. Die rechte Hand des Wortes und die linke Hand der Tat. Missionare hatten zwar auch die Bibel unter dem Arm. Aber dann haben sie oft zuerst Brunnen gebohrt, Krankenhäuser eingerichtet und das Alphabet gelehrt.

Das Wichtigste zum Schluss: Eine Gemeinde ist ohne Beter und Gebetskreise nicht denkbar. Es ist einfach spannend zu erleben, wie Gott Gebete erhört und Gemeinde baut.

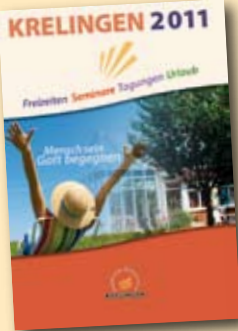


Bernd Bierbaum

...lebt gemeinsam mit seiner Frau als Pastor i.R. („in Rufweite“) in Bremen

Gekürzter und bearbeiteter Vortrag vom Krelinger Gemeindegast

Demnächst in Krelingen



23.5.-27.5.11

Kulinarische Woche

Spargelspezialitäten vom Feinsten

Unser Küchenchef Norbert Schienke kocht Spargelspezialitäten für Sie und in den gemeinsamen Bibelarbeiten am Morgen richten wir uns neu an Gottes Wort aus.

Am Nachmittag unternehmen wir Ausflüge. Es wird eine Tagesfahrt zu einem Spargelhof geben. Am Abend haben wir Begegnungen mit Mitarbeitern und Bewohnern des Geistlichen Rüstzentrums.

Bibelarbeiten: Pastor Andreas Albers, Krelingen

Preis: ab 200 EUR (Vollpension pro Person)

27.5.-29.5.11

Bibelseminar Kolosserbrief

mit Pastor Dr. Host Neumann



Paulus verteidigt im Kolosserbrief das Evangelium gegen zeitgeschichtliche Einflüsse, die griechische Philosophie, jüdische Leistungsreligiosität und christliche Elemente miteinander vermischen wollen. Wir wollen den Kolosserbrief auch unter dem Aspekt betrachten, dass in der heutigen unsicheren Weltlage das Wesentliche neu in den Blick kommen muss.

Bibelarbeiten: Pastor Dr. Horst Neumann, Malente

Preis: ab 90 EUR (Vollpension pro Person)

27.5.-29.5.11

Geschichten spannend erzählen

Seminar für Mitarbeiter im Kinder- und Familiengottesdienst



In diesem (inter)aktiven Seminar arbeiten wir daran, wie eine biblische Geschichte lebendig in ihrem Kontext erzählt werden kann und wie sich Kinder und Erwachsene auch heute damit identifizieren können.

Wir zeigen interessante Übungen, die Erwachsenen und Kindern gleichermaßen Spaß machen. Durch verschie-

dene Schauspieltechniken zeigen wir, wie man MIT Kindern und FÜR Kinder authentisch und überzeugend spielen kann.

Referentin: Monica Degen, Berlin

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

1.6.-5.6.11

Freizeit für Vater und Sohn

mit Volkmar Günther und Team

Endlich Zeit haben, um miteinander etwas zu erleben, fern ab von den Zwängen und Herausforderungen des Alltags. Dabei kann man sich neu erleben bei gemeinsamen Aktionen, Unternehmungen und Spielen. Aber auch im gegenseitigen Austausch und Nachdenken über der Bibel sind diese Tage eine Stärkung und Ermutigung für den Alltag.

Eingeladen sind Väter und Söhne von 8-14 Jahren.

Leitung und Bibelarbeiten: Volkmar Günther und Team

Preis (Vollpension pro Person): 140 EUR (Väter), 105 EUR (Söhne)

6.6.-8.6.11

Rhetorik-Seminar

für Fortgeschrittene

Dieses Seminar baut auf Erfahrungen im Bereich der Rhetorik auf. Die rhetorischen Grundlagen werden gestreift, es wird aber mehr im praktischen Bereich gearbeitet.

Dieses Seminar kann als berufsbegleitende Maßnahme oder als Weiterbildung geltend gemacht werden.

Referenten: Monica und Rolf Dieter Degen, Berlin

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

11.7.-15.7.11

Fußballcamp

Trainieren wie Profis

Einmal so zu trainieren, wie die Profis in der Bundesliga. SRS „Sportler pro Sportler“ macht's möglich! Zusammen mit einem erfahrenen Fußballtrainer wirst du Fitness und die Technik am Ball trainieren und natürlich einfach viel Fußball spielen. Entsprechend deines Talentes wirst du sportlich optimal gefördert. Dazu gibt es entsprechende Trainingseinheiten für deinen Glauben. Auch ein bunter Abend, Lagerfeuer, Spiel und Spaß gehören zum Programm.



Eingeladen sind Mädchen und Jungen von 9 bis 12 Jahren.

Trainer: Mitarbeiter von „Sportler pro Sportler“ • Bibelarbeiten/Leitung: Volkmar Günther und Team, Krelingen

Preis: 180 EUR (Vollpension pro Person)

28.7.-11.8.2011

Bibelfreizeit Bad Gastein

mit Pfarrer Karl Neef



Das Hotel Helenenburg ist ein Traditionshaus mit sehr gepflegter Ausstrahlung. Sonne und viel Licht, sowie der herrliche Ausblick über das Gasteiner Tal oder die Bergwelt der Hohen Tauern, prägen die Zimmer. In der Helenenburg werden Sie sich wohl fühlen.

Mit Pfarrer Karl Neef und Ehepaar Eckeberg haben Sie eine christuszentrierte Verkündigung und eine seit vielen Jahren bewährte Reiseleitung vor Ort. Die geistliche Gemeinschaft ist uns sehr wichtig.

Bibelarbeiten: Pfarrer i.R. Karl Neef
Leitung/Anmeldung: Peter Eckeberg, Schwarzer Weg 6, 21244 Buchholz, Tel. 04186/7574

Preis: ab 782 EUR (Halbpension pro Person)

15.8.-25.8.11

Heideblütenfreizeit I

Der Liebesgedanke Gottes

Der schönste Liebesgedanke Gottes ist seine Gemeinde. Wir studieren in dieser Freizeit den Epheserbrief.



Neben den Bibelarbeiten gehören Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen, Heide, Berichte und Vorträge zum Programm.

Bibelarbeiten: Bischof em. Georg Güntsch, Dr. med. Waltraud Güntsch, Puschendorf • Leitung: Pastorin Ulrike Westerheide, Krelingen

Preis: ab 350 EUR (Vollpension pro Person)

Teilnahme auch wochenweise möglich!

Informationen/Sonderprospekte:

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum • 29664 Walsrode

Telefon: 0 51 67 / 970 145 • Fax: 0 51 67 / 970 200

E-Mail: gaestebuero@grz-krelingen.de • www.grz-krelingen.de/freizeiten

Die Macht der Gedanken

Krelinger Frauentag

10. September 2011

mit Birgit Fingerhut, Berlin



Anregende und lebendige Referate • Workshops und Seminare • viel Zeit für Begegnungen und Gespräche • gute Verpflegung

Bitte Sonderprospekt anfordern!

Krelinger Freundestag

25. September 2011

Mit Pastor Uwe Holmer, Serrahn
Landesbischof Ralf Meister, Hannover



Uwe Holmer



Ralf Meister

Bitte Sonderprospekt anfordern!

ZUM Gebet

Reha-Zentrum: „Teichhaus“ (Sozialtherapie)

Wir danken: für die gute Unterstützung durch unsere Zivildienstleistenden • für das Engagement und die Flexibilität unserer Mitarbeiter/innen • für gelungene Wechsel von Bewohnern in berufliche Maßnahmen.

Wir bitten: dass die Bewohner/innen die Therapieziele erreichen • dass wir Freiwillige bekommen, wenn es keine Zivis mehr gibt • dass ehemalige Bewohner stabil selbstständig leben können.

Freizeit- und Tagungszentrum

Wir danken: für die gesegnete Frauenfreizeit mit Ursula Häbich • für die vielen Möglichkeiten, unseren Gästen geistlich zu dienen.

Wir bitten: um viele Bewerber für unser neues Jahresteam • um Gelingen und Bewahrung bei den Großveranstaltungen und Großgruppen im Mai und Juni • für die Segelfreizeit vom 10.-13.6. auf dem Ijsselmeer.

Studienzentrum

Wir danken: für die guten Prüfungsergebnisse (alle Studierenden haben ihr Graecum bestanden!).

Wir bitten: um weitere Anmeldungen für das Vorstudien- und das Grundstudienjahr • für die hermeneutischen Tage in Meinersen 1.-4.7.

Termine

27.5. Vortrag Spenerhaus Mainz (M. Dreytza)

1.-5.6. Kirchentag in Dresden (M. Westerheide u.a.)

6.-8.6. AMD-Deligiertenversammlung (M. Westerheide)

17.-19.6. Jugendfestival BAM

29.6. Gottesdienst Expo-Wal Hannover (M. Dreytza)

29.8.-2.9.11

Heideblütenfreizeit II

Leben für das Leben

Wir begeben uns in dieser Heideblütenfreizeit auf Entdeckungsreise.

Bibeltexte zum Leben, z.B. Leben mit Krankheit • Leben mit Hoffnung • Leben aus der Stille.

Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie Neues!

An den Nachmittagen gibt es ein zusätzliches Programm mit Kutschfahrt und Kaffeetrinken in der Heide, Spaziergang und Begegnungen mit Mitarbeitern des Geistlichen Rüstzentrums.

Bibelarbeiten: Prediger i.R. Wolf-R. Lehnemann • Leitung: Dieter Böhm, Krelingen

Preis: ab 150 EUR (Vollpension pro Person)

14.6.-20.6.11

BAM-Mitarbeiterfreizeit

BAM live erleben



Du bist mindestens 18 Jahre alt? Du hast nicht geradezweilinke Hände und ein Herz für Teens? Dann bist du genau richtig im großen BAM-Mitarbeiterteam!

Während der Freizeit hilfst du tagsüber beim Zelteaufbauen, Schilder erstellen, Dekorieren, Saubermachen usw. Abends heißt es dann relaxen, quatschen, etwas zusammen unternehmen. Beim BAM (17.-19.6) wirst du dann einer BAM-Dienstgruppe zugeteilt.

Du kannst die ganze Zeit (Di-Mo) dabei sein oder auch nur tageweise. *Auch Eltern und Großeltern sind als BAM-Mitarbeiter herzlich willkommen!*

Preis (Vollpension pro Person): 50 EUR für die ganze Zeit, 10 EUR bei tageweiser Mitarbeit

Familien Urlaub 2011

Familienfreizeiten

Unsere Familienfreizeiten sind ein idealer Urlaub für die ganze Familie: Tolles Gelände, schöne Umgebung, attraktive Ausflugsziele, geistliche Gemeinschaft. Kinder von 4 bis 13 Jahren haben während der Bibelarbeiten und am Abend ihr eigenes Programm.

Familienfreundliche Preise!

Familienfreizeit I 11.7.-24.7.2011

„Wer bist du, Adam?“
mit Pfarrer Gerhard Fitting,
Elisabeth u. Heinrich Kater

Familienfreizeit II 1.8.-14.8.2011

„Gerufen, geführt, gesegnet -
Erfahrungen von Menschen der Bibel“
mit Christoph Wolf, Gabi u. Peter Stütz,
Miriam u. Thorsten Hähnel

Fußballcamp: 11.-15.7.2011

Kinderfreizeit: 18.-24.7.2011

Teenie-Freizeit: 1.8.-14.8.2011

Bitte Sonderprospekte anfordern!



www.grz-krelingen.de



KRELINGEN

Geistliches Rüstzentrum Krelingen 37

29664 Walsrode

Telefon 0 51 67 / 970 0

Fax 0 51 67 / 970 160

E-Mail: grz@grz-krelingen.de

Internet: www.grz-krelingen.de

Krelinger Studienzentrum

Tel. 0 51 67 / 970 173

www.krelinger-studienzentrum.de

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum

Tel. 0 51 67 / 970 145

www.grz-krelingen.de/freizeiten

Krelinger Reha-Zentrum

Tel. 0 51 67 / 970 137

www.grz-krelingen.de/reha

Krelinger Mediendienst

Tel. 0 51 67 / 970 143

E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

Krelinger Buchhandlung

Tel. 0 51 67 / 1244 • Fax 383

www.alpha-krelingen.de

Holzwerkstatt Krelingen

Tel. 0 51 67 / 970 162

www.holzwerkstatt-krelingen.de

Krelinger Landgärtnerei

Tel. 0 51 67 / 970 164

www.krelinger-landgaertnerei.de

Krelinger Reiterhof

Tel. 0 51 67 / 9 11 00 40

www.reiterhof-krelingen.de

Persönlich

Was mir wichtig geworden ist Erfahrungen von Krellinger Gästen

Krellingen ist für mich ein Ort mit besonderer Bedeutung geworden. Ich war innerhalb kurzer Zeit nun schon das dritte Mal in Krellingen. Das erste Mal im Dezember, wo ich mit vielen lieben Menschen eine wunderbare, gesegnete Weihnachtsfreizeit verbringen durfte und ich meinen Weg zu Gott fand. Das zweite Mal kurz danach zu einer schönen Winterfreizeit und jetzt im März zur Frauenfreizeit.



Krellingen ist für mich ein Ort der Besinnung und des nach Hause Kommens. Eine Oase des Auftankens, des Wiedersehens mit lieben Menschen und neuer Begegnungen. Hier kann ich den Glauben in christlicher Gemeinschaft leben und erleben.

Antje Kühnast

„Gott? Der ist mir egal.“ So oder ähnlich lautete die Antwort eines Passanten während einer Einladeaktion für JesusHouse. Schade eigentlich, denn dieser Gott ist mir persönlich in der letzten Zeit immer wichtiger geworden. Gott näher kennen zu lernen, das ist einer der vielen Gründe, warum ich gerne die Zeit um Silvester und Ostern in Krellingen verbringe. Die intensive gemeinsame Zeit mit Gott und anderen Christen, von

denen einige durch vorherige Freizeiten sogar zu Freunden geworden sind, ist eine erfrischende Erfahrung. Es ist jedesmal wieder schön, in Krellingen neue Kraft für den Alltag zu schöpfen – auch wenn dies nicht durch erholsamen, laaangen Schlaf geschieht.

Timo Lorenz

In der Frauenfreizeit im März brachte uns Ursula Häbich das Thema „Balance finden - Balance halten“ biblisch nahe. Die Morgenandacht mit Krellinger Studenten, Gebetsgemeinschaften, aber auch Massageangebote, die gute Verpflegung, Spaziergänge, Ausflug, Gespräche und Nachtcafé gehörten zum Programm dieser Woche. Es war eine sehr schöne erholsame Woche für Geist und Körper!

Rose Baltes

Vom 8. bis 10. April 2011 fand in Krellingen wieder eine Vater-Tochter-Freizeit statt. Für mich war es bereits die vierte in Krellingen. Für mich sind solche Freizeiten mit meinen Kindern (Krellingen bietet sie auch für Väter und Söhne an) immer ganz besondere Höhepunkte im Jahresablauf. Da wir in Mecklenburg in einer kleinen Diaspora leben, ist es mir ganz besonders wichtig, dass meine Kinder auch Kinder aus anderen gläubigen Elternhäusern kennenlernen und dabei mitbekommen, wie andere Christen ihren Glauben praktizieren.

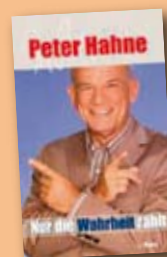
Während der Freizeit gab es Zeiten, in denen wir alle zusammen Gott lobten, auf sein Wort hörten oder etwas zusammen unternahmen und auch Zeiten, in denen die Väter und

die Töchter jeweils für sich ein Programm hatten. Dabei hatten die Väter wieder Gelegenheit, die Last des Alltags hinter sich zu lassen und gemeinsam Kraft aus einem biblischen Text zu schöpfen.

Christian Hauser

Krellinger Buchhandlung

Bücher zum Leben



Peter Hahne: Nur die Wahrheit zählt

In einer Zeit, die von Lügen, Halbwahrheiten und Scheinwahrheiten geprägt ist, setzt Peter Hahne in diesem Buch ein Ausrufezeichen für die Wahrheit. Seine Aussage in diesem Buch: „Die Lüge darf nicht salonfähig bleiben.“

mediaKern, gebunden, 144 Seiten, EUR 9,95

Erhältlich in der Krellinger Buchhandlung, Krellingen 202, 29664 Walsrode,

Tel. 05167/1244, www.alpha-krellingen.de

Impressum

Schriftleitung:

Pastor Martin Westerheide

Redaktionsleitung:

Henry Wilker, Krellingen 37, 29664 Walsrode
Tel. 05167/970132, E-Mail: briefe@grz-krellingen.de

Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:

»Krellinger Briefe«, Krellingen 37, 29664 Walsrode,
Tel. 05167/9700, Fax 970160, grz@grz-krellingen.de

Das Abonnement ist kostenlos.

Spenden für die »Krellinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

Spendenkonten:

Geistliches Rüstzentrum Krellingen
Kreissparkasse Walsrode
Konto 5 000 880
BLZ 251 523 75
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung
Bankhaus C.L. Seeliger
Konto 3130, BLZ 270 325 00

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

Druck: VDSK, Willingen

